

### Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem König von Bulgarien.

Wien, 28. Mai.

Der Kaiser hat am 19. d. folgende Depesche an König Ferdinand von Bulgarien gerichtet:

„Bei Verlassen Deines Landes empfinden Rita und ich es als ein Herzensbedürfnis, Dir für den uns in Deiner ausblühenden Hauptstadt mit ebensoviel Wärme als liebevoller Aufmerksamkeit bereiteten glänzenden Empfang nochmals auf das innigste zu danken.

Die erhebenden Kundgebungen, mit welchen Dein Volk die Beweise Deiner Freundschaft begleitet, bestärken mich in der Ueberzeugung von der Unerschütterlichkeit Unseres in schwerer Zeit bewährten, zum Wohle Unserer Völker bestehenden Bündnisses.

Mit herzlichsten Wünschen für Dein persönliches Wohlergehen und einem baldigen Wiedersehen freudig entgegenblickend  
Karl.“

König Ferdinand sandte hierauf noch am demselben Tage folgendes Telegramm an den Kaiser:

„Für Deine gütige Depesche sage ich Dir und Rita von Herzen wärmsten Dank. Es war für mich und meine Kinder eine wahre Freude, euch bei uns empfangen zu dürfen. Ich bin glücklich, aus Deinen bedeutungsvollen Worten eure volle Zufriedenheit mit dem euch in meinem Lande Gebotenen vernehmen zu können. Eure zartfühlenden Wünsche für meine Gesundheit rühren mich tief. Mit Gottes Hilfe auf baldiges Wiedersehen!“

### Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Sultan.

Wien, 28. Mai.

Der Kaiser hat am 22. d. nachstehendes Telegramm an den Sultan gerichtet:

„An Se. kaiserliche Majestät den Sultan Mehmed V.,  
Konstantinopel!“

In dem Augenblick, da wir den türkischen Boden verlassen, ist es der Kaiserin und Königin sowie mir ein Herzensbedürfnis, Eurer Majestät nochmals zu sagen, wie glücklich und tief dankbar uns all die Güte macht, mit der Eure Majestät uns während Unseres Aufenthaltes in der schönen Hauptstadt des verbündeten Kaiserreiches umgeben haben.

Wir werden für immer die beste Erinnerung an diesen ebenso freundschaftlichen wie glänzenden Empfang bewahren, und wir legen die wärmsten Wünsche für die erhabene Person Eurer Majestät sowie für das Glück Ihrer Völker, deren zahlreiche Beweise von Sympathie uns lebhaft gerührt haben.  
Karl.“

Die Antwortdepesche des Sultans lautete:

„An Se. Majestät den Kaiser und König Karl,  
Wien!“

Ich danke Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät sowie Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin lebhaft für die gütigen Worte, die Sie beim Verlassen des türkischen Bodens an mich gerichtet haben. Ich war sehr glücklich, Eure Majestät, meinen erhabenen Freund und Verbündeten, und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin zur großen Freude meines Volkes in meiner Hauptstadt zu empfangen. Ich werde stets eine lebenslang sympathische Erinnerung an den Aufenthalt Eurer Majestäten in der ottomanischen Hauptstadt bewahren und ich bitte Eure Majestäten, an die Aufrichtigkeit der Wünsche zu glauben, welche ich für deren Glück und Gesundheit hege.  
Mehmed Reshad.“